Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 45 (1989)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Welche Endung hat hier das Wort ‚ganz', und schreibt man es klein oder groß: **„Ich beschäftige mich mit der These als ganzer/ganzes bzw. Ganzer/Ganzes"**?

Antwort: Die Fügung ‚als ganzes/Ganzes' wird heute als zusammenfassender neutraler Begriff verstanden, der im Neutrum (sächlich) wiedergegeben wird, und als Apposition (Beisatz), der daher im selben Kasus (Fall) wie das Bezugswort, hier ‚These', stehen muß. Und da es als Begriff zu verstehen ist, wird es groß geschrieben. Der Satz hat also so zu lauten: *Ich beschäftige mich mit der These als Ganzem.* *teu.*

Soll das Verb in der Einzahl oder Mehrzahl stehen: **„Niemand außer Sie selbst kennt/kennen diese Nummer"**?

Antwort: Das Prädikat (Satzaussage) hat sich nach dem erstgenannten Subjekt (Satzgegenstand) — niemand — zu richten, was somit den Singular (Einzahl) — niemand kennt — bedingt. (‚Kennen' wäre nicht Mehrzahl, sondern Höflichkeitsform.) Der Satz sieht nun so aus: *Niemand außer Sie selbst kennt diese Nummer.* *teu.*

Fängt der Satz nach dem Doppelpunkt groß oder klein an: **„Nun ist der Fall klar: Hier/hier muß es sich um eine Falle handeln"**?

Antwort: Wenn ein ganzer Satz folgt, also mit Subjekt (Satzgegenstand) und Prädikat (Satzaussage), ist Großschreibung richtig: *Nun ist der Fall klar: Hier muß es sich um eine Falle handeln.* *teu.*

Warum soll dieser Satz nicht in Ordnung sein: **„Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich und hoffen, daß auch Sie Erfolg haben"**?

Antwort: Der Satz hat zuerst die sogenannte Inversion (Umkehrung) der geraden Wortfolge Subjekt (Satzgegenstand) und Prädikat (Satzaussage) — danken wir statt wir danken —, weil ihr ein Präpositionalobjekt (verhältniswörtliche Satzergänzung) — für Ihre Unterstützung — vorausgeht. Aus diesem Grund muß das zweite Prädikat — hoffen — in der geraden Wortfolge mit dem Subjekt, das hier fehlt — wir — erscheinen, so daß wir also zwei Sätze haben, die mit ‚und' verbunden sind, was vor diesem ‚und' ein Komma erfordert. Der Satz muß folglich so aussehen: *Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich, und wir hoffen, daß auch Sie Erfolg haben.* *teu.*

Muß es ‚das' oder ‚was' heißen: **„Das ist etwas, das/was ich noch nie gehört habe"**?

Antwort: Weil ‚etwas' nichts Bestimmtes ist, heißt das Anschlußwort ‚was': *Das ist etwas, was ich noch nie gehört habe.* *teu.*

Hat hier ‚Bad' ein ‚e' oder nicht: **„Wir haben große Auswahl in Bad(e)armaturen"**?

Antwort: Da es sich nicht um Garnituren zum Baden handelt, sondern um Armaturen für das Bad (Badezimmer), muß das ‚e', das die Herkunft vom Verb (Zeitwort) kennzeichnet, wegfallen: *Wir haben große Auswahl in Badarmaturen.* *teu.*

Treten zwischen die hier aufgeführten Ortschaften Kommas oder nur Zwischenräume: **„Kulturvereinigung Oberdorf (,) Unterdorf (,) Bergheim“**?

Antwort: Da es hier um eine Zusammenfassung geht, sind Zwischenräume falsch, Kommas auch nicht zutreffend, da es nicht einfach um eine Aufzählung geht, sondern um eine Einheit. Aus diesem Grund sind Bindestriche richtig: *Kulturvereinigung Oberdorf-Unterdorf-Bergheim.* *teu.*

Steht das Verb in diesem Satz in der Einzahl oder Mehrzahl: **„Rund ein Drittel, d. h. 480 Beschäftigte, machte(n) von seinem/ihrem Recht Gebrauch“**?

Antwort: Da ‚d. h. 480 Beschäftigte‘ bloß ein erklärender Zusatz zu ‚Drittel‘ ist, bleibt dieses als Subjekt (Satzgegenstand) maßgeblich. Der Satz lautet also: *Rund ein Drittel, d. h. 480 Beschäftigte, machte von seinem Recht Gebrauch.* *teu.*

Ist der Wer- oder der Wesfall richtig: **„Wessen gedacht wird, ist der Selbstbehauptungswille/des Selbstbehauptungswillens“**?

Antwort: Es wird des Selbstbehauptungswillens gedacht; aber es ist der Selbstbehauptungswille, dessen gedacht wird. Es heißt daher: *Wessen gedacht wird, ist der Selbstbehauptungswille.* *teu.*

Schreibt man ‚grau‘ klein oder groß: **„Das grau/Grau in grau jener Tage stimmte traurig“**?

Antwort: Die drei Wörter bilden einen Begriff und sind daher mit Bindestrichen durchzukoppeln. Zudem sind die beiden Farbwörter groß zu schreiben: *Das Grau-in-Grau jener Tage stimmte traurig.* *teu.*

Müßte es hier nicht ‚darf‘ heißen: **„Bei Liszt muß man nicht vergessen, daß er kein Romantiker war“**?

Antwort: Das Modalverb (Zeitwort der Art und Weise) ist hier in der Tat falsch gewählt, denn das hier hieße, daß man sehr wohl vergessen darf. Der Satz heißt also richtig: *Bei Liszt darf man nicht vergessen, daß er kein Romantiker war.* *teu.*

Stimmt die Aussageweise: **„Erst wenn er zehn Franken einnimmt, begänne für ihn der Gewinn“**?

Antwort: Nein. Entweder müssen beide Teile des Satzes im Indikativ (Wirklichkeitsform) stehen oder dann im Konditionalis (Bedingungsform). Also entweder so: *Erst wenn er zehn Franken einnimmt, beginnt für ihn der Gewinn,* oder: *Erst wenn er zehn Franken einnähme, begänne für ihn der Gewinn.* *teu.*

Mir scheint, dieser Satz stimme nicht ganz: **„Es geht um die Errichtung einer oder vier Filialen“**?

Antwort: Tatsächlich ist er nicht in Ordnung, denn bei der zweiten Zahlangabe (vier) kommt der Genitiv (Wesfall) nicht zum Ausdruck. Man behebt den Fehler, wenn man bereits die erste Zahlangabe (einer) mit ‚von‘ einleitet: *Es geht um die Errichtung von einer oder vier Filialen.* *teu.*

Ist das Wörtchen ‚indem‘ hier nicht falsch gebraucht: **„Man hilft den Künstlern am besten dadurch, indem man sie unterstützt“**?

Antwort: Doch, denn die Konjunktion (Bindewort) muß ‚daß‘ lauten: *Man hilft den Künstlern am besten dadurch, daß man sie unterstützt.* *teu.*